

Jahresbericht
von
Lesewelt Berlin e. V.
für
das Jahr 2021



Der Verein

Lesewelt Berlin e.V. wurde im Jahr 2000 als Lesewelt e. V. gegründet und organisiert seitdem Vorlesestunden für Kinder in öffentlichen Einrichtungen wie Bibliotheken und Kitas in Berlin. Seit nunmehr 21 Jahren lesen ehrenamtliche Lesewelt-Vorleserinnen und -Vorleser Kindern im Alter zwischen 4 und 12 Jahren vor. Hauptzielgruppe sind Kinder aus bildungsfernen Familien und aus Familien mit Migrationshintergrund. Ziel ist bei den Kindern die Freude am Lesen zu wecken, sie beim Lesenlernen zu unterstützen und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Im Jahr 2021 waren aufgrund der pandemiebedingten Beschränkungen 21 ehrenamtliche Vorleserinnen und Vorleser immer dann im Einsatz, wenn es möglich war. Zehn Vorleseorte waren von September bis November 2021 unregelmäßig geöffnet.

Lesewelt-Vorlesestunden

Im Jahr 2021 fanden pandemiebedingt insgesamt 85 Vorlesestunden in Präsenz statt, in denen 343 Besuche von Kindern im Alter von vier bis zwölf Jahren gezählt wurden. Drei Kinderbücher konnten verschenkt werden.

Online-Lesewelt-Vorlesestunden

Im gesamten Jahr 2021 wurden Online-Vorlesestunden durchgeführt. Internetaffine Lesewelt-Vorleserinnen und –Vorleser lasen von Januar bis November wöchentlich im Rahmen von Videokonferenzen verschiedene Geschichten für Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren vor. Insgesamt fanden 40 Online-Vorlesestunden mit 327 Teilnehmern statt. Am 1. Dezember 2021 startete zudem der Lesewelt-Adventskalender. Vom 1. bis 22. Dezember lasen Lesewelt-Vorleser und Vorleserinnen täglich, also auch am Samstag und Sonntag, um 17 Uhr bis zu drei Geschichten online vor. Kinder, die bis zum 22. Dezember an zehn Lesungen teilnahmen, erhielten vom Verein ein Buch als Weihnachtsgeschenk. Bis zu 28 Kinder fanden sich täglich online ein, insgesamt konnten 397 teilnehmende Kinder gezählt werden, 12 ehrenamtliche Vorleserinnen und Vorleser beteiligten sich an der Aktion und 20 Buchgeschenke wurden bis Weihnachten in der Lesewelt-Geschäftsstelle ausgegeben.

Vorleservermittlung und –betreuung

Die Vermittlung der ehrenamtlichen Vorleserinnen und Vorleser, sonst Kernaufgabe in der Geschäftsstelle, rückte aufgrund der Pandemie in den Hintergrund. Trotzdem erreichten die Geschäftsstelle 98 Anfragen bzw. Bewerbungen von Interessierten, die allesamt beantwortet wurden. Pandemiebedingt konnten weder Karten für Kulturveranstaltungen organisiert noch Fortbildungen und Meetings zum Erfahrungsaustausch in Präsenz durchgeführt werden. Letztere wurden durch Zoom-Meetings ersetzt. Außerdem erhielten die Vorleserinnen, die ihr Ehrenamt pandemiebedingt nicht ausführen konnten, regelmäßig Informationen und Newsletter aus der Geschäftsstelle, so dass sie sich weiterhin wertgeschätzt fühlten und dem Verein treu blieben.



Ehrenamtliche Mitarbeit

Insgesamt waren die Vorleserinnen und Vorleser von Lesewelt Berlin e. V. rund 350 Stunden im Jahr 2021 ehrenamtlich im Einsatz. Darüber hinaus war im Organisationsteam eine ehrenamtliche Mitarbeiterin beschäftigt, die, soweit es möglich war, den Bürodienst übernahm. So wurden im Verein trotz Pandemie insgesamt knapp 450 Stunden ehrenamtlich geleistet.

Hauptamtliche Mitarbeit

Um das ehrenamtliche Engagement professionell zu organisieren war in der Lesewelt-Geschäftsstelle ein festangestellter Projektleiter in Teilzeit beschäftigt, der sich in Kurzarbeit befand.

Finanzierung

Die Gesamtausgaben betragen einschließlich Nebenkosten für den Geldverkehr 23.936,06 Euro, die sich aus Personalmitteln (82,8%) und Sachmitteln (17,2%) zusammensetzen. Die Einnahmen betragen 21.452,59 Euro, davon entfielen auf den ideellen Bereich 16,9% und auf Sach- und Geldspenden 83,1 %. Insgesamt hat der Verein 2021 ein negatives Ergebnis in Höhe von 2.483,47 Euro erwirtschaftet.

Ausblick

Durch die Corona-Pandemie wurde der Verein zunächst deutlich in seiner Wirkungskraft eingeschränkt, weil Vorlesestunden in Präsenz an vielen Orten nicht möglich waren. Darauf wurde aber vereinsseitig mit regelmäßigen Online-Angeboten reagiert. So konnte der Kontakt zu Familien und Kindern trotz Krise aufrecht erhalten bleiben.

Berlin, den 30. November 2022

